

Sportstättenkonzept nimmt Fahrt auf

Projektgruppe der SG plant derzeit Sanierung des künftigen Vereinsheims im Grienboden / Altes Heim soll verkauft werden



Bernd Kemper vor dem Fußballplatz, auf dem ein Kunstrasen angebracht werden soll.

Von Heinz Vollmar

GRENZACH-WYHLEN. Wer auf dem Fußballplatz im Grenzacher Grienboden Fußball spielen, sich dort umziehen und duschen muss, dessen Begeisterung über die vorhandene, marode Infrastruktur hält sich seit Jahren in Grenzen. Manch einer rümpft auch die Nase, wenn er die Sanitäreanlagen nutzen will, um sich nach einem Ligaspiel frisch zu machen. Ein Sportstättenkonzept soll das nun ändern. Dieses sieht einen neuen Kunstrasenplatz mit Flutlichtanlage sowie die Sanierung des Vereinsheims vor.

Fokus auf der Sanierung Die Probleme waren den Verantwortlichen der Gemeinde und auch dem Gemeinderat seit langem bekannt. Darum wurde ein Sportstättenkonzept erarbeitet, das den Fußballsport im Grienboden zentralisieren soll. Obwohl es noch nicht umgesetzt ist, finden die Spiele der Sportgemeinschaft (SG) Grenzach-Wyhlen jedoch bereits ausschließlich im Grienboden statt, was die Situation für alle Beteiligten nicht erträglicher macht. Der Sportgemeinschaft ist vor allem die Sanierung des ehemaligen FC Grenzach-Vereinsheims ein zentrales Anliegen. Das Vereinsheim soll in den Besitz der Spielgemeinschaft übergehen, während das bisherige Vereinsheim des ehemaligen SV Wyhlen am Lange Tränke-Weg veräußert werden soll.

Projektgruppe macht die Planung Um die Sanierung des Vereinsheims voranzutreiben, hat sich vor wenigen Tagen eine Projektgruppe gegründet, der neben dem kompletten Vorstandsteam der SG Grenzach-Wyhlen auch

Vertreter aus dem Aktiv- und Jugendbereich angehören. Die Leitung hat Vereinsmitglied Lutz Rieser, der über berufliche Kenntnisse in Bezug auf Bauprojekte verfügt. Nach Angaben des Pressesprechers der SG, Bernd Kemper, nehme die Sanierung des Vereinsheims im Grienboden nunmehr Fahrt auf. Dies bedeute, dass man zunächst eine Infrastruktur schaffen wolle, die Fußballspielen wieder attraktiv mache. Dazu gehörten auch vernünftige Sanitäreanlagen, eine entsprechende Zahl an Spieler- und Schiedsrichterkabinen sowie ein Geschäftszimmer für die administrativen Tätigkeiten. Wie diese Pläne sowie mögliche Erweiterungsbauten umgesetzt werden sollen, darüber denkt die Projektgruppe derzeit nach. Die detaillierte Planung soll dann mit Hilfe eines Architekten erfolgen.

Fokus auf das Nötigste Man achte jedoch darauf, dass die Planung nach Möglichkeit für einen Endzustand, der für den Verein optimal ist, ausgerichtet wird, so Kemper. Dies soll allerdings nicht in einem ersten Schritt komplett umgesetzt werden. Man müsse auch auf die Finanzierbarkeit achten und zuerst das umsetzen, was am dringendsten nötig ist, ohne sich weitere Optionen zu verbauen. So gibt es etwa Ideen zu einem Anbau im nördlichen Bereich des Vereinsheims, der später einmal als Vereinsheim genutzt werden könnte, während der kernsanierte Altbau ein Geschäftszimmer, Kabinen sowie Sanitäreanlagen und Geräteräume beinhalten würde. Ein entsprechender Plan liegt bereits vor, inwieweit er jedoch inklusive Anbau realisiert werden kann, hänge nun auch von den Gesprächen mit dem Architekten und von den Kosten ab, so Kemper weiter. In diesem Zusammenhang verwies der SG-Pressesprecher auch darauf, dass die Mitglieder bereit seien, selbst mit

anzupacken, um Kosten zu sparen.

Gespräche mit Käufern Guter Dinge ist die SG schon jetzt in Bezug auf den Verkauf des bisherigen Vereinsheims am Lange Tränke Weg. Gemeinsam mit Bürgermeister Tobias Benz habe man bereits Gespräche mit einem potentiellen Käufer geführt. Man sei daher zuversichtlich, dass der Verkauf schon bald abgewickelt werden könne. Zu den weiteren Schritten zählt dann die Veräußerung des sanierungsbedürftigen Vereinsheims im Grenzacher Grienboden an die SG, die fortan für die Sanierung, den Um- und Erweiterungsbau verantwortlich sein wird. Mit der Gründung der Projektgruppe und der Gesamtsituation ist die SG daher vollauf zufrieden, wie sowohl Projektleiter Lutz Rieser als auch Vorstandsmitglied Frank Krieger verkündeten. Sie freuten sich bereits auf ihr künftiges Domizil im Grenzacher

Griemboden, wo ein modernes und ein an aktuellen Bedürfnissen ausgerichtetes Sportgelände entstehen soll.





Eines von vielen Provisorien. In diesem Zelt können Zuschauer etwas trinken.